



CCUS-Initiative Ostdeutschland – Rückblick 2025 und Ausblick 2026

Rückblick 2025:

**1.) Auftaktveranstaltung der Initiative
am 05.06.2025 in Leuna, Sachsen-Anhalt**

CCUS-Initiative Ostdeutschland

Eckdaten Auftaktveranstaltung

- Zeitpunkt: **05.06.2025**
- Ort: **cCe Kulturhaus Leuna**
- Einladerkreis: Firmenvertreter (CO₂-Quellen- und -Senken-Vertreter aus ganz Ostdeutschland, Sektoren: u.a. Zement, Kalk, Abfallwirtschaft, Raffinerie- und Chemieindustrie); Politik & Verwaltung; Wissenschaft; NGOs; Pressevertreter (Umfang Einladungsverteiler: rd. 300 Adressen in Ostdeutschland)
=> 120 Teilnehmer vor Ort!
- Teilnahme von Verbandsvertretern der auf Bundesebene agierenden „**Carbon Management Allianz**“ und der „**Deutschen Carbon Management Initiative**“
- Startaktivitäten der CCUS-Initiative in Abstimmung mit den Partnern:
 - **Durchführung Bedarfserhebung CO₂-Quellen/Senken mit dem DBI**
 - **Etablierung einer AG Akzeptanzkommunikation**
 - **Vorbereitung einer Gemeinschaftsstudie CO₂-Sammelnetz Ostdeutschland**

Auftaktveranstaltung

CCUS-Initiative
Ostdeutschland



Agenda

11:30 Uhr
Registrierung, Mittagsimbiss und Networking

12:30 Uhr
Begrüßung durch die Veranstalter

12:50 Uhr
Notwendiges Übel oder Wachstumschance?
Wie Carbon Management neue wirtschaftliche Dynamik entfachen kann

- ▶ Dr. Timm Kehler, Geschäftsführer und Vorstand, DIE GAS- UND WASSERSTOFFWIRTSCHAFT e.V.

Emittentenstandorte in Ostdeutschland

- ▶ Florian Lehnert, Projektleiter Energieversorgungssysteme (EVS), DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH

13:15 Uhr
Impulse aus der Wirtschaft

- ▶ Christopher Profitlich, Head Of Communications/PR, SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
- ▶ Dr. Kai Schulze, Fachgruppenverantwortlicher F&E und Technik, VNG AG
- ▶ Frank Wegener, Energiemanager, Mercer Stendal GmbH
- ▶ Alexandra Decker, Vorstand Corporate Affairs, Cemex Deutschland AG
- ▶ Prof. Dr. Georg Locher, Neue Technologien, Schwenk Zement GmbH & Co. KG
- ▶ David Nevicato, CCS Bifrost Asset Manager, TotalEnergies

14:25 Uhr
Pause

14:55 Uhr
Podiumsdiskussion „CO₂ als Baustein einer klimaneutralen Industrieregion Ostdeutschland“

- ▶ Stefanie Pötzsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
- ▶ Bernd Westphal, Vorsitzender des politischen Fachbeirats der Carbon Management Allianz
- ▶ Oliver Grundmann, MdB a.D., Hauptberichterstatte der CDU/CSU für CCU/CCS, Hydrogen und internationale Energiepartnerschaften
- ▶ Fabian Liss, Referent Industrielles Carbon Management, Bellona Deutschland gGmbH
- ▶ Dr. Daniela Pufky-Heinrich, Abteilungsleitung: Technologieökonomik und Nachhaltigkeitsanalyse, Fraunhofer IKTS
- ▶ Dr. Torsten Müller, Gruppenleiter Modellierung und Simulation Geschäftsstelle Carbon2Chem®, Fraunhofer UMSICHT

15:45 Uhr
Potenziale und Startaktivitäten der CCUS-Initiative Ostdeutschland

- ▶ Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer Europäische Metropolregion Mitteldeutschland und
- ▶ Manja Polednia, Projektleiterin House of Transfer & Gruppenleiterin Stakeholdermanagement Fraunhofer IWES

16:00 Uhr
Ende der Veranstaltung

16:15 – 17:30 Uhr
Führung bei TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH

Moderation: Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer Europäische Metropolregion Mitteldeutschland und Manja Polednia, Projektleiterin House of Transfer & Gruppenleiterin Stakeholdermanagement Fraunhofer IWES

Teilnehmer der Auftaktveranstaltung der CCUS-Initiative Ostdeutschland vom 05.06.2025 in Leuna mit rd. 120 Gästen aus ganz Ostdeutschland u.a. aus den Sektoren Zement, Kalk, Grundstoffchemie und Abfallwirtschaft



CCUS-Initiative Ostdeutschland

Impressionen der Auftaktveranstaltung vom 05.06.2025 in Leuna



Rückblick 2025:

**2.) Ermittlung sektorspezifischer CO₂-Punktquellen
in Ostdeutschland gemeinsam mit der DBI Gas- und
Umwelttechnik GmbH (statistische Erhebung)**

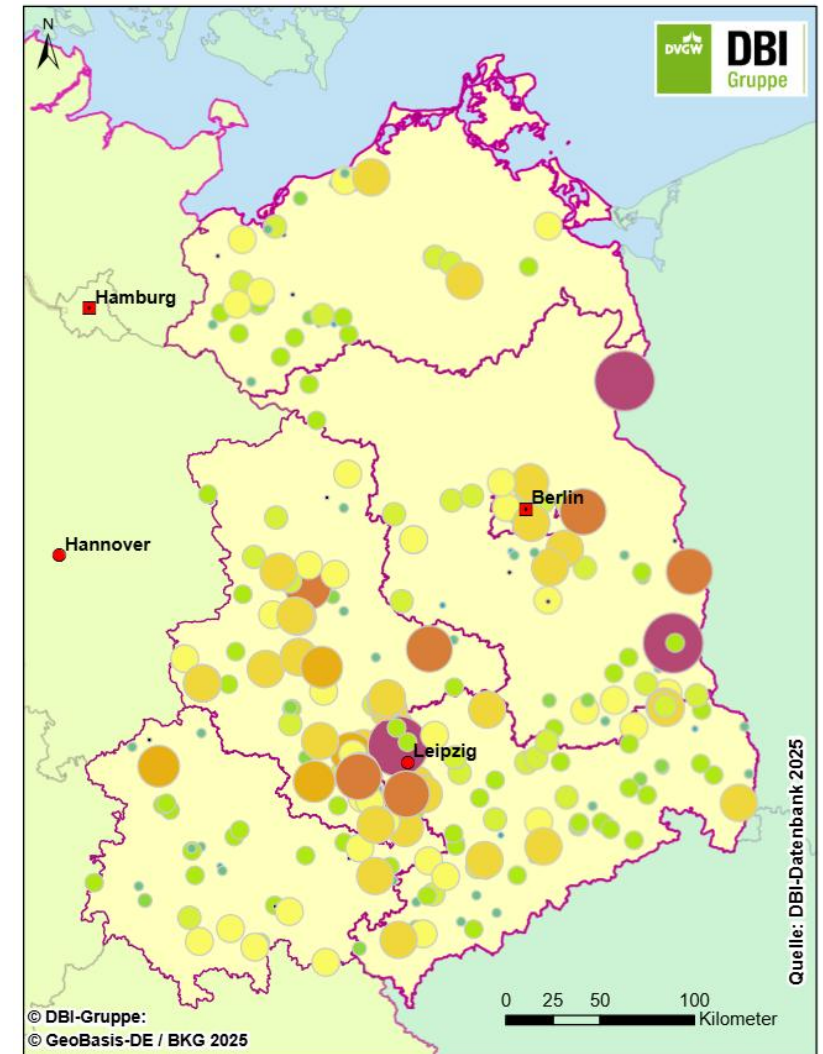
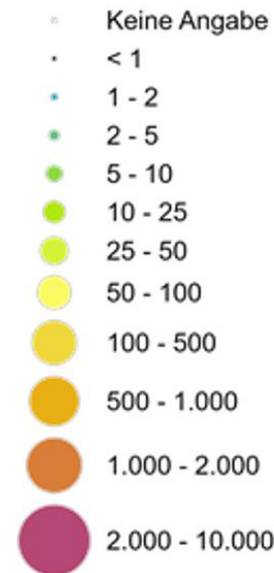
Emissionsbild in Ostdeutschland

Industrielle Emittenten und Thermische Abfallbehandlung

Gesamtergebnis der statistischen Erhebung:

- 371 Anlagenstandorte
- Ostdeutschland: $\Sigma = 37.800 \text{ kt CO}_2\text{eq}$
- Datenbasis Industrielle Emittenten: ETS 2023 / Betrachtungsraum 2021-2023
- Datenbasis Thermische Abfallbehandlung: PRTR des UBA & ITAD-Daten / Betrachtungszeitraum: 2022

THG-Emissionen in
kt CO₂-Äq./a



Emissionsbild in Ostdeutschland

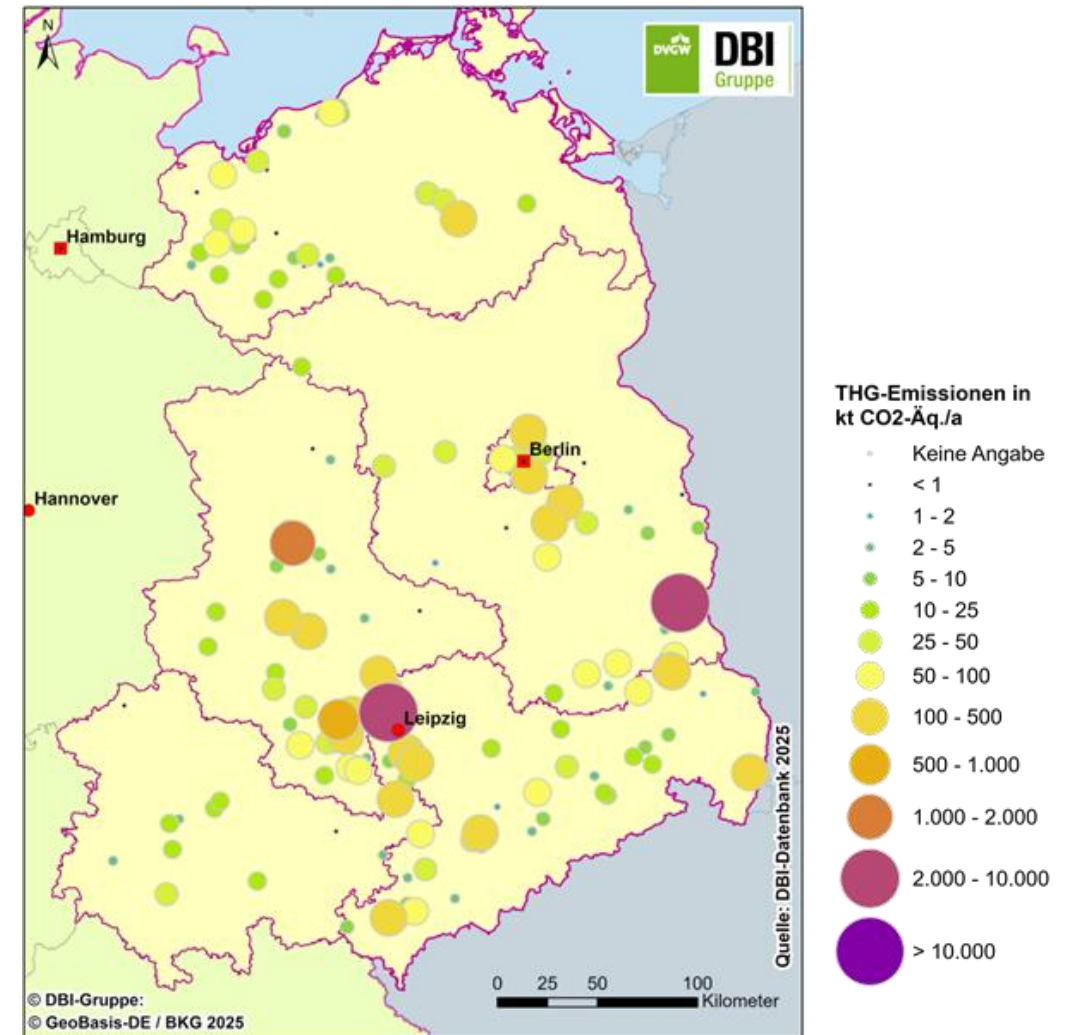
Thermische Abfallbehandlung

Thermische Abfallbehandlung | Ergebnis

- Datenbasis: PRTR des UBA & ITAD-Daten
- Betrachtungszeitraum: 2022
- Ergebnis:
 - 197 Anlagenstandorte
 - Ostdeutschland: $\Sigma = 17.200 \text{ kt CO}_2\text{eq}$

Fazit:

→ homogene Verteilung mit einzelnen CO₂-Emissionsclustern in Mittel-/Ostdeutschland



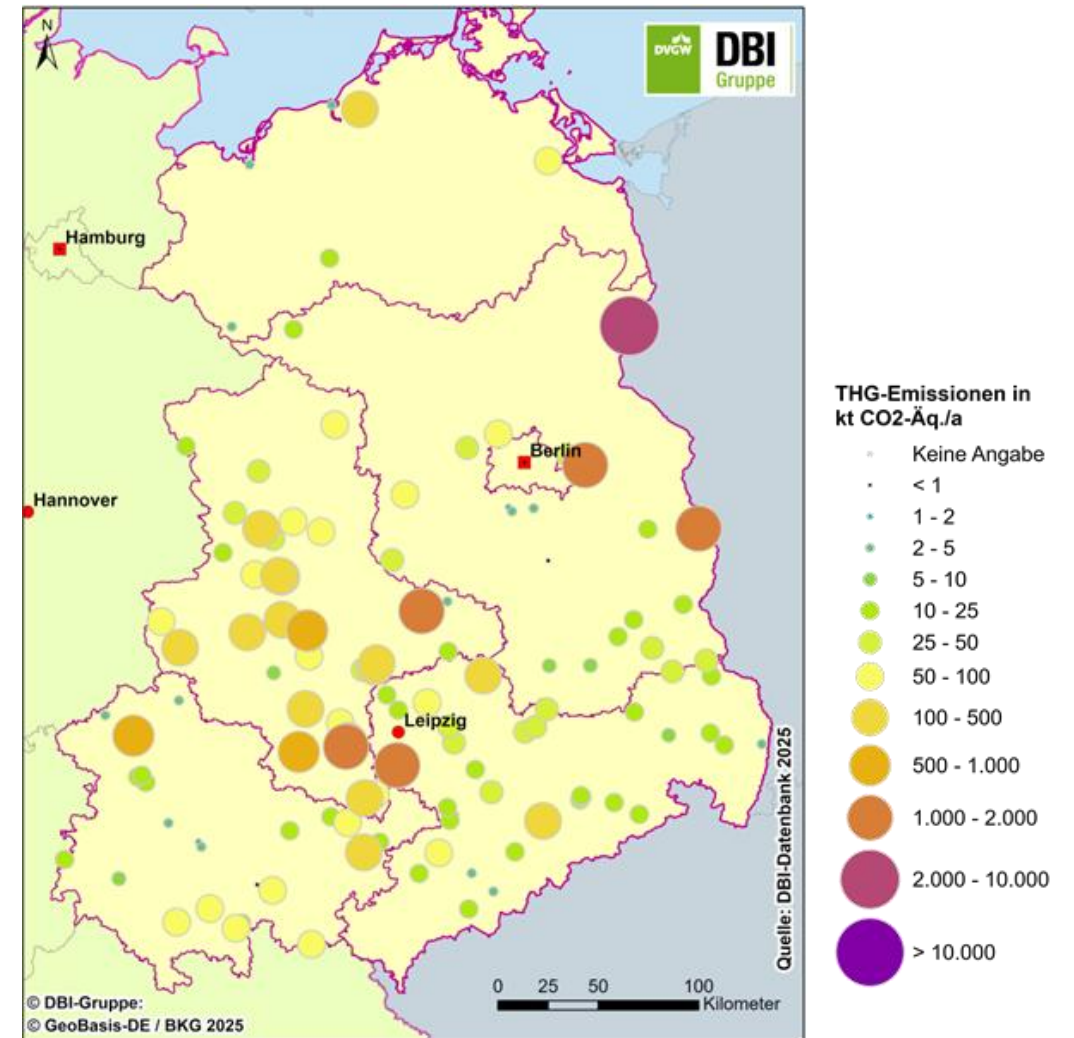
Emissionsbild in Ostdeutschland

Gesamtübersicht Industrielle Emittenten

- Datenbasis: ETS 2023
- Betrachtungszeitraum: 2021-2023
- **Gesamtergebnis Industrielle Emittenten:**
 - **174 Anlagenstandorte** (alle Industriezweige)
 - **Ostdeutschland:** $\Sigma = 20.600 \text{ kt CO}_2\text{eq}$
 - Mitteldeutschland: $\Sigma = 13.300 \text{ kt CO}_2\text{eq}$

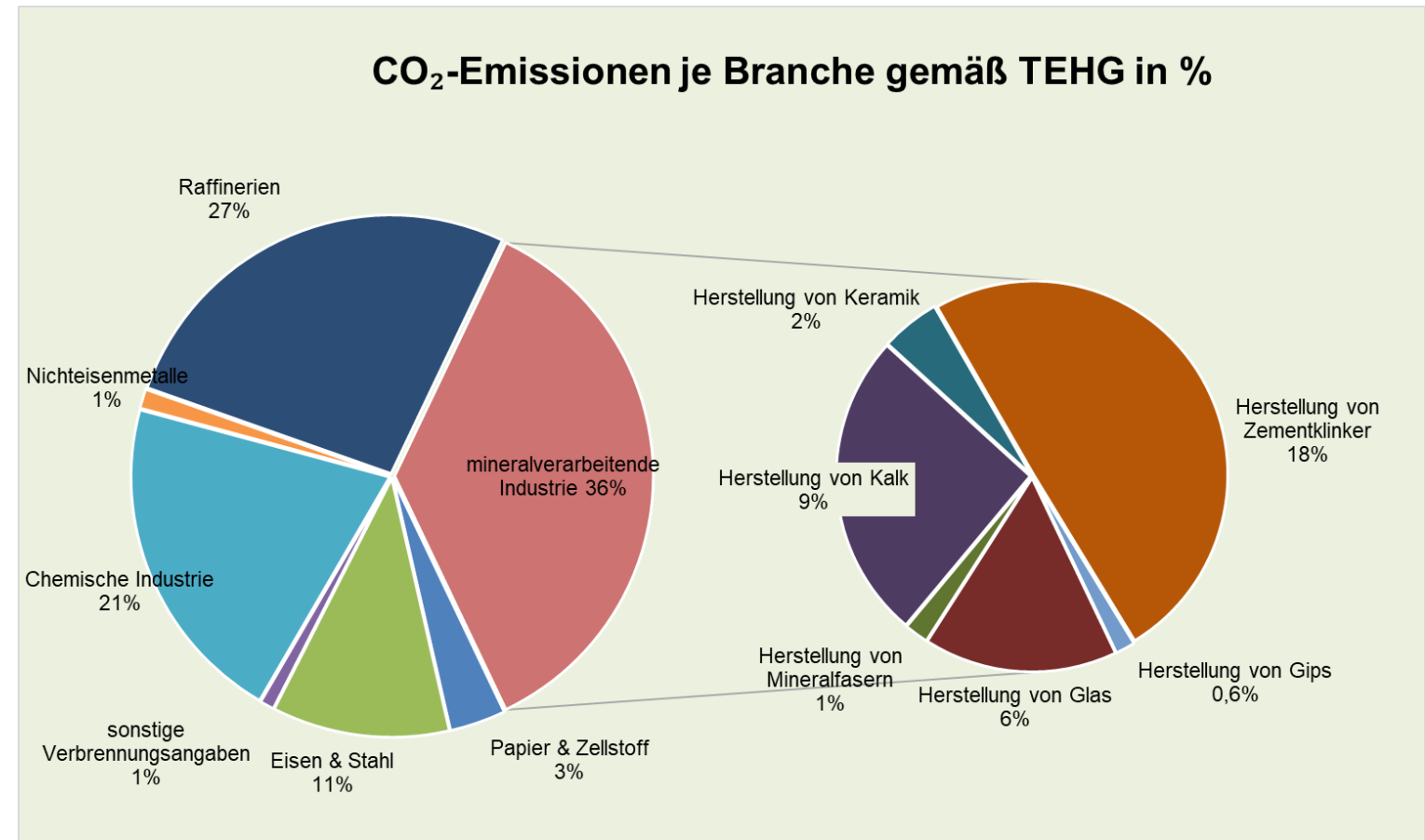
Fazit:

→ hohe CO₂-Dichte in Mitteldeutschland,
Einzelverbraucher im Rest von Ostdeutschland



Auswertung

- die größten CO₂-Emissionen werden durch die **mineralverarbeitende Industrie** (Zement, Kalk & Glas), **Raffinerien** und die **chemische Industrie** emittiert



Emissionsbild in Ostdeutschland

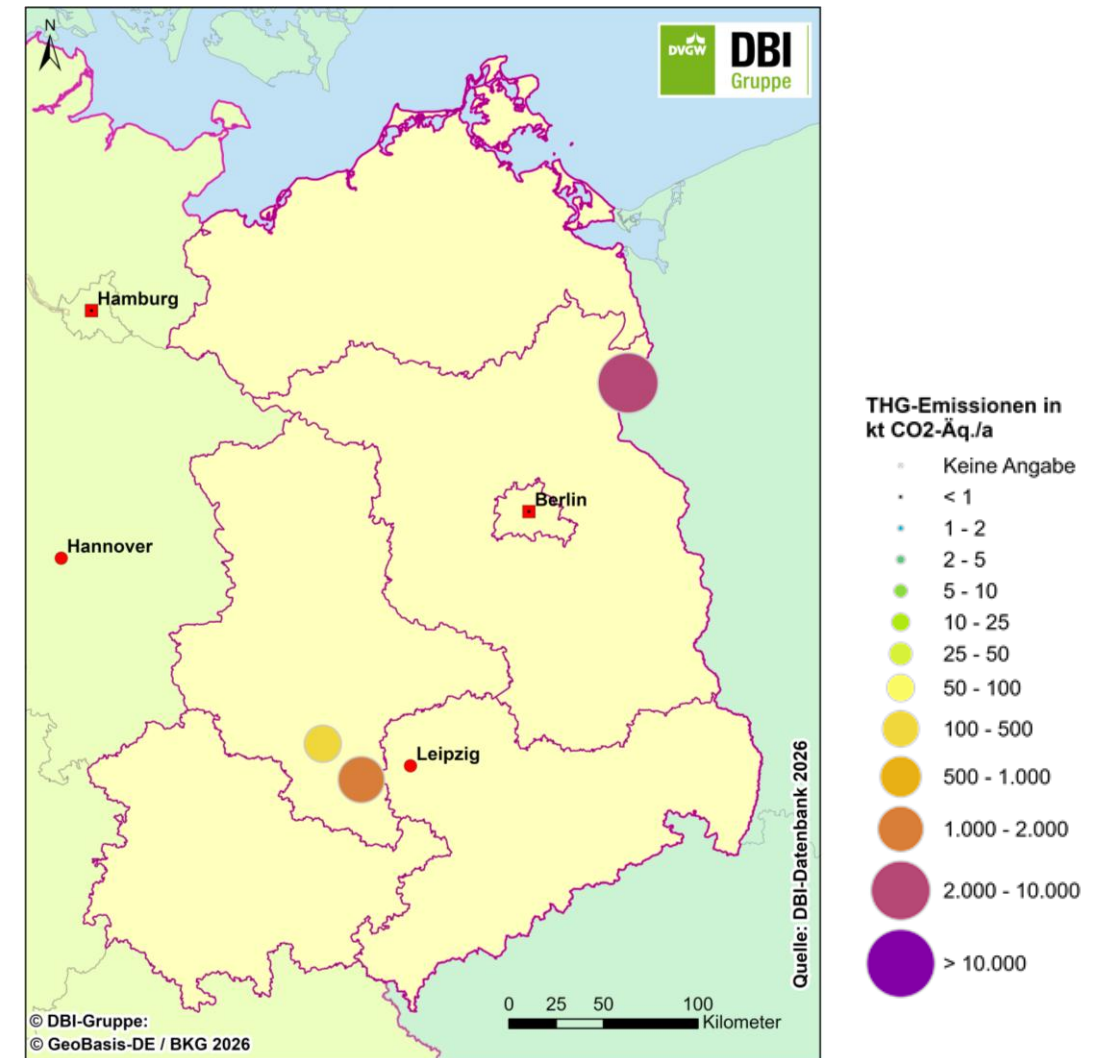
Industrielle Emittenten | Auswertung Raffinerien

Raffinerien | Ergebnis

- Ergebnis:
 - 3 Anlagenstandorte
 - Ostdeutschland: $\Sigma \approx 5.500 \text{ kt CO}_2_{\text{eq}}$

Fazit:

- Einzelverbraucher bestimmen das Emissionsbild
- Größter Emittent: PCK Schwedt GmbH

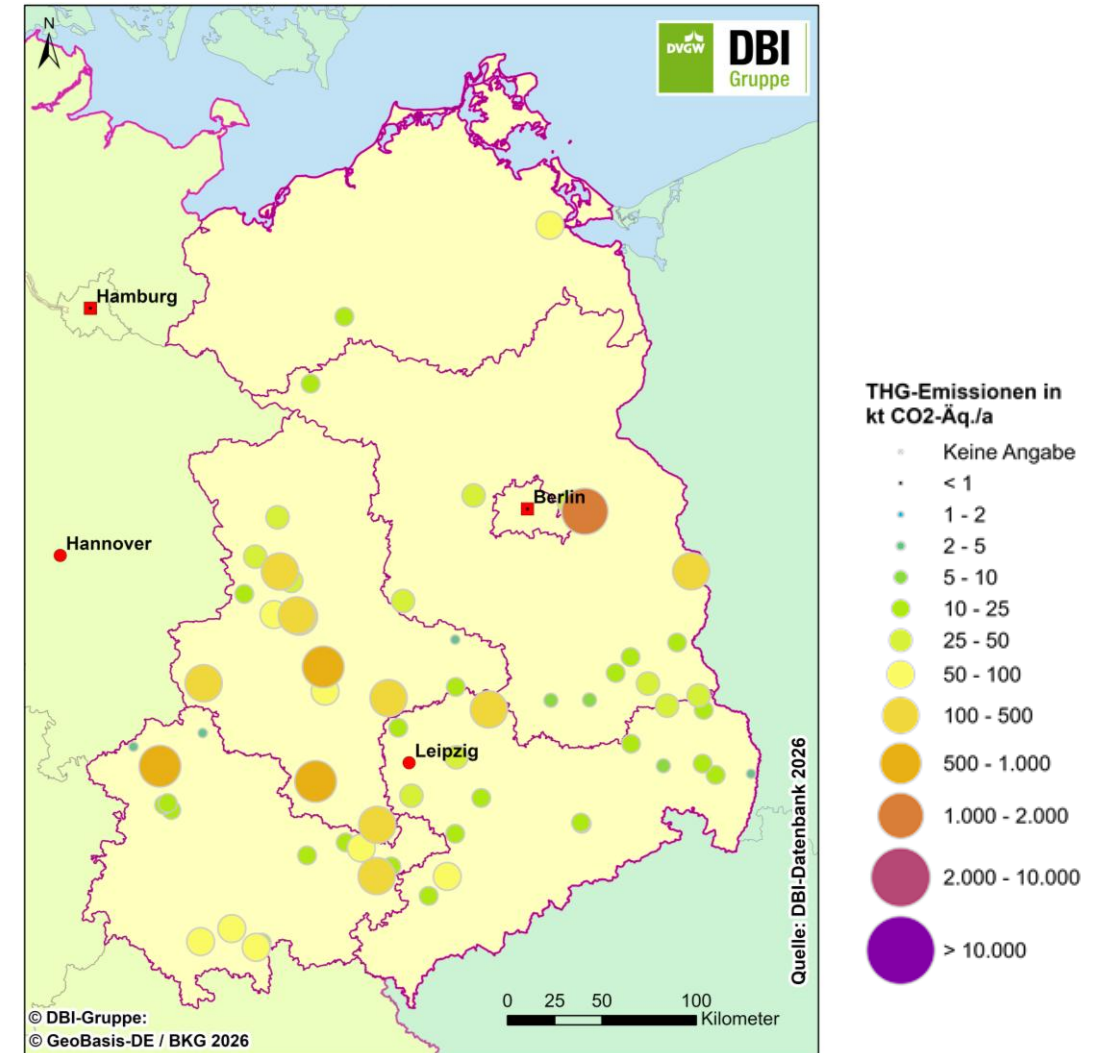


Mineralverarbeitende Industrie | Ergebnis

- umfasst die Herstellung von **Glas**, Mineralfasern, **Kalk**, Keramik, **Zementklinker** und Gips
- Ergebnis:
 - 74 Anlagenstandorte
 - Ostdeutschland: $\Sigma \approx 7.400 \text{ kt CO}_2_{\text{eq}}$

Fazit:

→ hohe CO₂-Dichte in den drei mitteldeutschen Bundesländern, Einzelverbraucher im Süden von Brandenburg sowie östlich von Berlin



chemische Industrie | Ergebnis

- umfasst die Herstellung von Säuren, organischen Grundmaterialien, Soda sowie die Herstellung von Wasserstoff & Synthesegas

- Ergebnis:

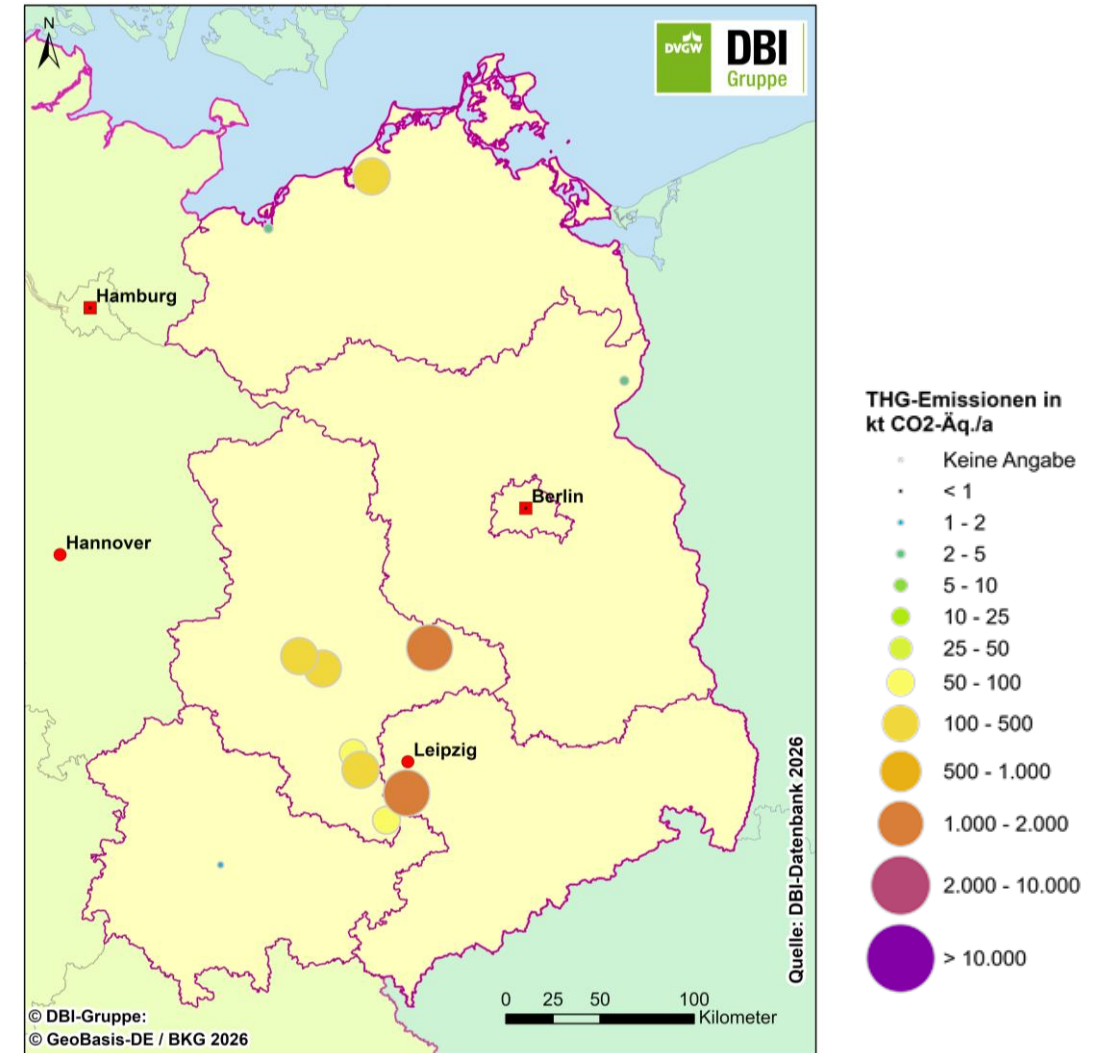
- **28 Anlagenstandorte**

- (Hinweis: Anlagenstandorte überlagern sich)

- **Ostdeutschland: $\Sigma \approx 4.300 \text{ kt CO}_2_{\text{eq}}$**

Fazit:

→ hohe CO₂-Dichte im Chemiedreieck Leuna, Schkopau und Bitterfeld-Wolfen sowie in der Lutherstadt Wittenberg



Emissionsbild in Ostdeutschland

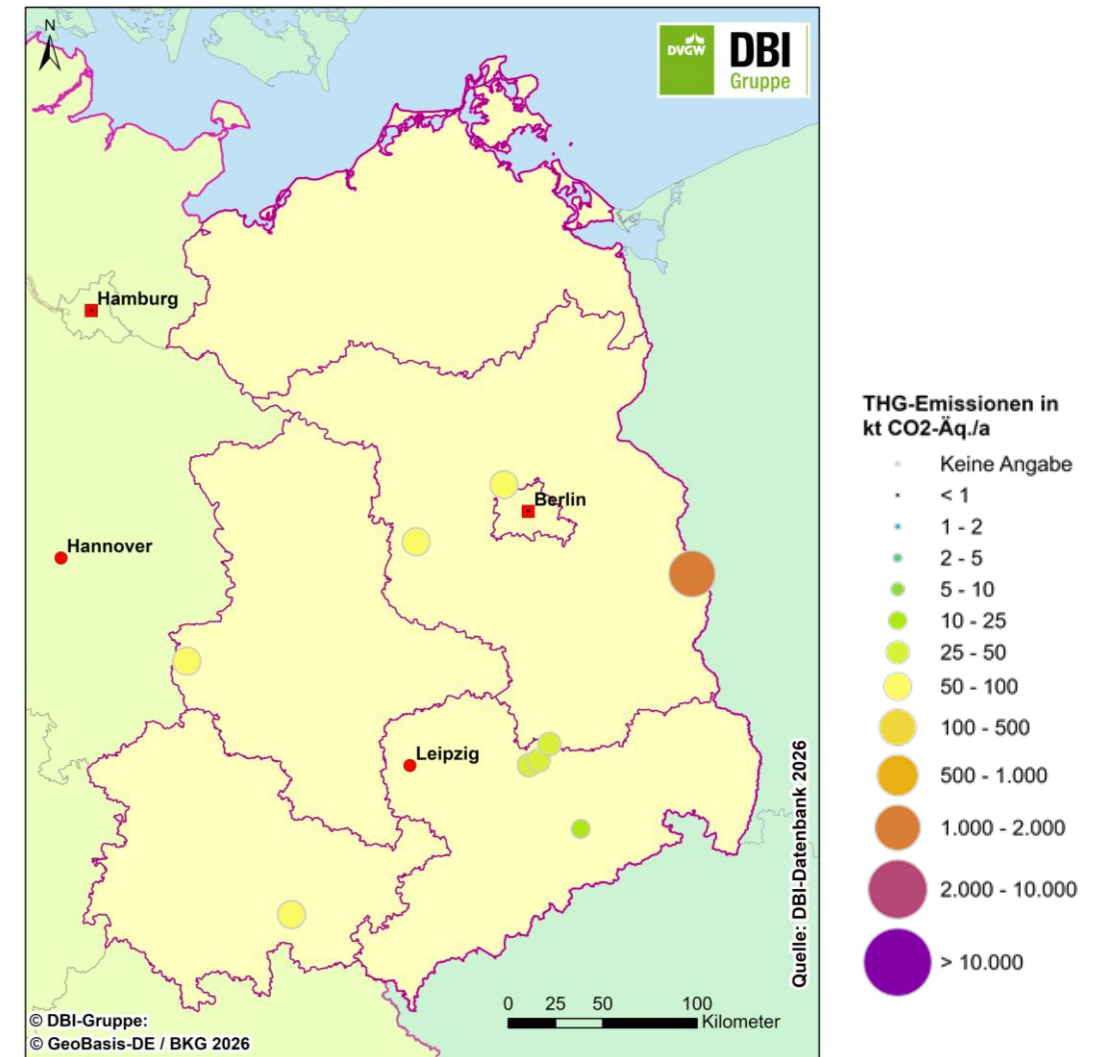
Industrielle Emittenten | Auswertung Eisen- und Stahlindustrie

Eisen und Stahl | Ergebnis

- umfasst die Herstellung von Roheisen und Stahl sowie die Verarbeitung von Eisenmetallen
- Ergebnis:
 - 20 Anlagenstandorte
 - Ostdeutschland: $\Sigma \approx 2.300 \text{ kt CO}_2_{\text{eq}}$

Fazit:

→ Größter Emittent in Eisenhüttenstadt sowie hohe CO₂-Dichte im sächsischen Cluster zwischen Riesa und Gröditz

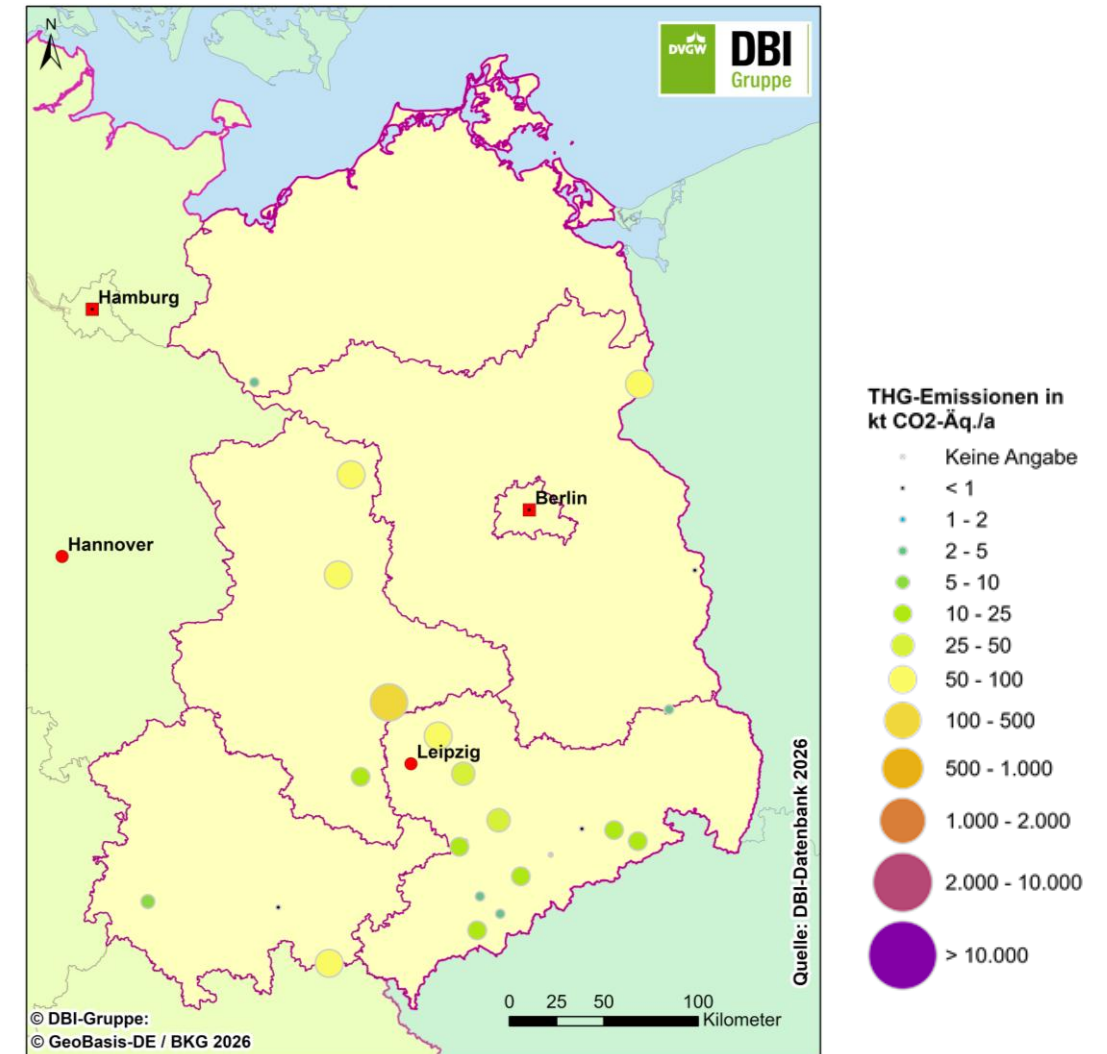


Papier und Zellstoff | Ergebnis

- umfasst die Herstellung von Papier und Zellstoff
- Ergebnis:
 - 29 Anlagenstandorte
 - Ostdeutschland: $\Sigma \approx 700 \text{ kt CO}_2_{\text{eq}}$

Fazit:

→ hohe CO₂-Dichte in Sachsen sowie größer Einzelemittent im Süden Sachsen-Anhalts



Rückblick 2025:

3.) Organisation Stakeholder-Dialog zum Positionspapier-Entwurf des Landes Sachsen-Anhalt am 28.10.2025

CCUS-Initiative Ostdeutschland

Stakeholder-Dialog zum Positionspapier des Landes Sachsen-Anhalt

Aktivitäten:

1. Ergänzungen zum Positionspapier bis Ende Oktober 2025
2. Organisation und Koordinierung Abstimmungstermin mit CCUS-Stakeholdern am 28.10.2025 in den Räumlichkeiten der EMMD in Leipzig und online
3. Einarbeitung diverser Korrekturen/Ergänzungen der Stakeholder
4. Versand „Kommentar zum Positionspapier des MWU und MWL zu CCS/CCU in Sachsen-Anhalt (Entwurfssfassung)“ am 03.11.2025 an die Fachministerien des Landes Sachsen-Anhalt

Stand: 08.10.2025

Positionspapier des MWU und MWL zu CCS/CCU in Sachsen-Anhalt Entwurfssfassung

Einordnung und Zielsetzung CCS/CCU

- Sowohl Abscheidung und Nutzung (CCU) als auch Abscheidung und Speicherung (CCS) von CO₂ sind insbesondere für energieintensive Wirtschaftszweige wesentlich für die Erreichung der Klimaneutralität. Zudem sind sie, wie im letzten Evaluierungsbericht zum Kohlendioxid-Speicherungsgesetz (KSpG) der Bundesregierung aus Dezember 2022 dargestellt, nach derzeitigem Kenntnisstand erforderlich für die Erreichung der nationalen und europäischen Klimaziele.
- Die CO₂-Abscheidung und die Etablierung von CCS/CCU-Prozessen können kein Ersatz für ambitionierte, direkte Minderungen der Treibhausgasemissionen, die Elektrifizierung geeigneter Industrieprozesse und einen weiteren Umstieg auf erneuerbare Energien sowie auf Roh- und Einsatzstoffe nicht-fossilen Ursprungs sein und dürfen nicht zu einem Festhalten an fossilen Wirtschaftsmustern führen.
- Risiken für Mensch und Umwelt bei der Anwendung von CCS/CCU-Technologien sind zu vermeiden, beispielsweise im Hinblick auf den Schutz von Wasser, Gewässern und Trinkwasser.
- Mit Blick auf die Klimaschutzziele werden CCS/CCU insbesondere für nicht vermeidbare CO₂-Emissionen in der thermischen Abfallbehandlung, in der Kalk- und der Zementherstellung sowie für schwer vermeidbare CO₂-Emissionen in der Chemieindustrie und bei Hochtemperaturprozessen (insbesondere Glas-, Metall-, Keramikindustrie) von großer Bedeutung sein. Die Chemieindustrie hat zudem als Nutzer des Rohstoffes Kohlenstoff Interesse/Bedarf an CCU.
- Das MWU und das MWL setzen sich dafür ein, dass der Bund Zugang zur Transport- und Speicherinfrastruktur sowie zu Förderprogrammen für Branchen/Prozesse mit nicht vermeidbaren und technologisch sowie wirtschaftlich schwer vermeidbaren Emissionen unterstützt. Als Grundlage für weitere Planungen sind vom Bund Kapazitäten und Bedarfe im zeitlichen Verlauf darzustellen, um eine bedarfsgerechte Strategie erarbeiten zu können. Dabei soll der Bund die geographischen sowie wirtschaftlichen Gegebenheiten des gesamten Bundesgebietes betrachten, um dauerhaft eine flächendeckende wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen.

Rückblick 2025:


**4.) Organisation der ECCSEL-ERIC-Veranstaltung am
20.11.2025 gemeinsam mit der Landesenergieagentur
im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt**

CCUS-Initiative Ostdeutschland

ECCSEL-ERIC-Veranstaltung vom 20.11.2025

Eckdaten der Veranstaltung:

1. Titel: „Carbon Management Sachsen-Anhalt: Wissenschaft, Forschung und Industrie vernetzen“
2. Veranstalter: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt sowie Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
3. Unterstützer und Durchführungspartner: Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, ECCSEL ERIC und CCUS-Initiative Ostdeutschland
4. Inhalt: Vorstellung der Europäischen Forschungsinfrastruktur ECCSEL ERIC (European Research Infrastructure Consortium for Carbon Capture, Utilisation and Storage „CCUS“) sowie weitere Fachvorträge entlang der gesamten CCUS-Wertschöpfungskette



**„Carbon Management Sachsen-Anhalt:
Wissenschaft, Forschung und Industrie vernetzen“**

Datum:
Donnerstag, 20. November 2025

Zeit:
9:30 bis 14:00 Uhr


Ort:
Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA),
Olvenstedter Str. 66 in Magdeburg
sowie via Livestream

Das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt sowie das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten laden Sie gemeinsam mit der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, der CCUS-Initiative Ostdeutschland und ECCSEL ERIC herzlich ein, sich über aktuelle Forschungsfragen des Carbon Managements zu informieren und auszutauschen. Thematisiert werden unter anderem die Abscheidung, der Transport, die Speicherung und die Nutzung von Kohlendioxid.

Die Veranstaltung dient der Vorstellung der Europäischen Forschungsinfrastruktur ECCSEL ERIC und bietet allgemein eine Plattform, um aktuelle Projekte in Wissenschaft, Forschung und Industrie aus Sachsen-Anhalt sowie aktuelle Forschungsvorhaben in Deutschland zu beleuchten und sich zu vernetzen.

Weitere Informationen und die Einladung folgen in Kürze.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Dialog.

Rückblick 2025: 5.) Einholung von Unterstützungserklärungen

39 Unterstützer der CCUS-Initiative Ostdeutschland (Stand: 19.12.2025)



Rückblick 2025:
**6.) Erstellung eines Potentialpapier-Entwurfes
(siehe separates Dokument als Anlage)**

Ausblick 2026:

1.) Initiierung der AG Akzeptanzkommunikation

CCUS-Initiative Ostdeutschland

Zielsetzung der AG Akzeptanzkommunikation

Warum eine AG Akzeptanzkommunikation?

- CCUS wird in den Medien und in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert
- Bedenken betreffen u. a.:
 - Greenwashing-Vorwürfe gegenüber Industrie
 - Vertrauen in die Technik und staatliche Regulierung
 - Sicherheit und Verantwortung bei der CO₂-Endlagerung
- Technologie ist in der Bevölkerung zum Teil (noch) nicht bekannt
 - Aktuelle IW-Umfrage¹⁾: über 40 Prozent der Deutschen offen dafür, fast genauso viele Befragte haben keine/kaum Kenntnis darüber

Aufgaben der AG Akzeptanzkommunikation

- Austauschplattform für Partner*innen
- Kapazitäten und Netzwerke großer Partner*innen nutzen
- Regionale Einbindung und Beteiligung

1) <https://www.iwkoeln.de/studien/andreas-fischer-matthias-diermeier-zustimmung-durch-aufklaerung.html>

Geplante CO₂-Infrastruktur: Zustimmung durch Aufklärung

Andreas Fischer / Matthias Diermeier, 28.04.2025

Für eine erfolgreiche Transformation muss die Ermöglichung des Abscheidens von CO₂ weit oben auf der Agenda der Bundesregierung stehen. Aufgrund geringer Kenntnisse zu dieser Technologie zeigen Akzeptanzbefragungen bisher noch kein klares Bild. Dort muss die Politik ansetzen.

Eine wichtige Technologieoption der Transformation hin zur Klimaneutralität ist das sogenannte CCUS (Carbon Capture, Utilisation and Storage). Dabei geht es um die Möglichkeit, entstehende CO₂-Emissionen abzuscheiden und anschließend in Produkten zu binden oder unterirdisch zu speichern. Seit Langem ist bekannt, dass ein klimafreundlicher Betrieb bei manchen Prozessen ohne diese Technologie nicht möglich ist. Zudem könnte die Technologie in anderen Bereichen angewendet werden, um Emissionen effizient zu vermeiden.

Im Koalitionsvertrag von Union und SPD ist daher von einem angepeilten Gesetzespaket die Rede, das diese Technologie „umgehend [...] ermöglicht“ (CDU et al., 2025). Vor der Bundestagswahl scheiterte die Änderung des Kohlenstoffdioxid-Speicherungsgesetzes (KSpG) an fehlenden Mehrheiten. Eine Änderung ist nötig, um die kommerzielle Nutzung der CCUS-Technologien und die unterirdische Speicherung von CO₂ in Deutschland zu erlauben. Weitere Hürden bestehen zudem im Aufbau einer entsprechenden Pipeline-Infrastruktur. Daher ist es wichtig, das Thema CCUS auf der industriepolitischen Agenda der neuen Bundesregierung zu verankern.

Notwendig für die Transformation

Strittige Fragen bei dem Thema CCUS drehen sich bereits seit dem letzten Jahrzehnt darum, für welche Sektoren, Branchen und Prozesse die Technologie genutzt werden soll und darf. Einigkeit besteht darüber, dass zukünftig unvermeidbare Emissionen abgefangen werden sollen. Beispielsweise erfolgen bei der Zementherstellung etwa zwei Drittel der Emissionen prozessbedingt. Das CO₂ tritt bei der Verarbeitung des Kalksteins aus und nicht durch das Nutzen von fossilen Energieträgern.

Auch in anderen Branchen wie der Kalk- und Chemieindustrie finden sich ähnlich schwer vermeidbare Emissionen. Zudem können durch das Abfangen von Emissionen bei Prozessen mit biogenen Energieträgern auch Negativemissionen erzeugt werden. Daher setzen auch gängige Transformationsszenarien zur Erreichung der Klimaziele auf die Anwendung der CCUS-Technologien in den kommenden Jahren. Beispielsweise bemisst eine Studie aus dem Jahr 2023 die 2045 potenziell abzufangende Menge an CO₂ in der Industrie auf 17,6 Millionen Tonnen pro Jahr (SCI4climate.NRW, 2023). Das entspricht gut 11 Prozent der industriellen Emissionen im Jahr 2024.

CCUS-Initiative Ostdeutschland

Aufgaben und Arbeitsweise der AG Akzeptanzkommunikation

1. Austauschplattform für Partner*innen der Initiative

- Gemeinsame Analyse: Wo bestehen Informations- und Kommunikationsbedarfe?
- Sammlung vorhandener Erfahrungen und Herausforderungen

2. Kapazitäten und Netzwerke großer Partner*innen nutzen

- Identifikation vorhandener Kommunikationskanäle, Verteiler und Zielgruppenreichweiten der Partner*innen
- Nutzung etablierter Formate (z. B. Newsletter, Social Media)
- Aufbau eines gemeinsamen Informations- und Verteilernetzwerks innerhalb der Initiative
- Verstärkung der Wirkung durch strategische Kooperation und abgestimmte Kommunikation

3. Regionale Einbindung und Beteiligung

- Entwicklung von Dialogformaten in Kommunen und Regionen (Definition von Pilotregionen)
- Aufbau eines Monitoring-Systems für öffentliche Wahrnehmung und Debattenlagen
- Feedbackschleifen zur Anpassung der Kommunikationsmaßnahmen

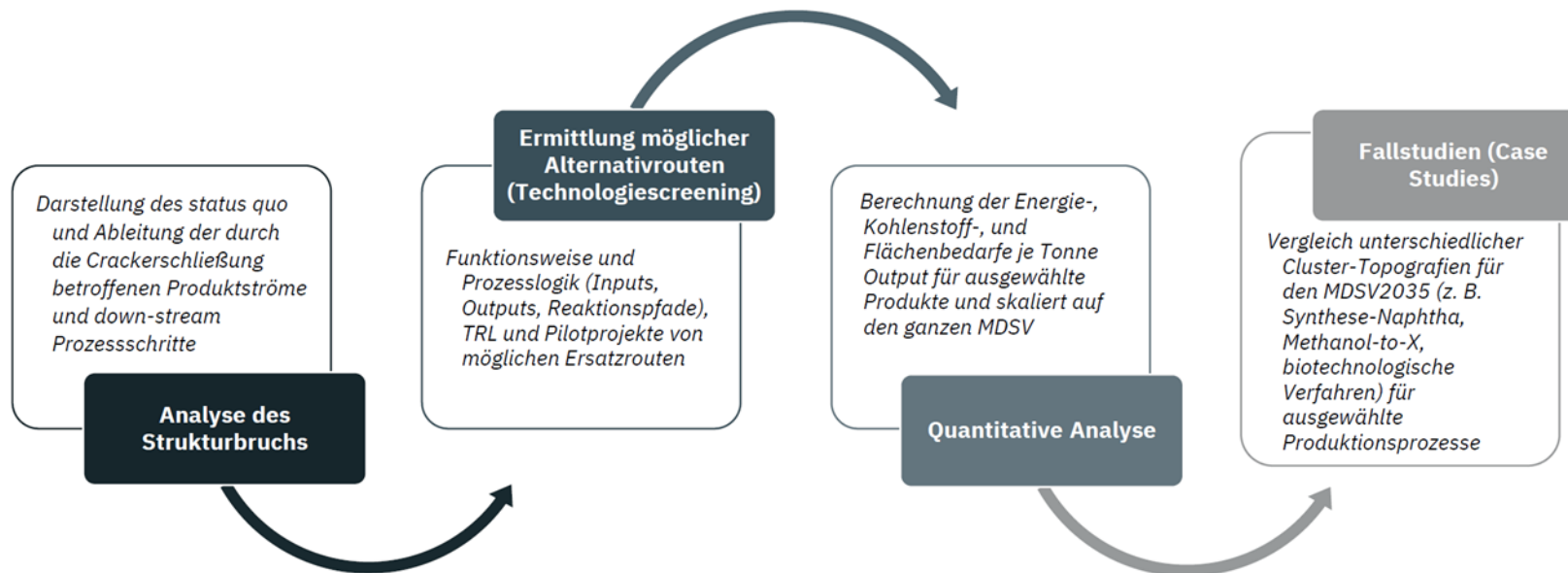


mögliche Fokusthemen zur inhaltlichen Bearbeitung:

- CO₂-Pipelineinfrastruktur
- Onshore-Speicherung
- weitere Vorschläge aus dem Partnerkreis

Ausblick 2026:
2.) Veröffentlichung der Studie
"Mitteldeutscher Stoffverbund 2035"

- Themenkomplex im **House of Transfer** mit Transfermaßnahmen zur Stärkung des Mitteldeutschen Industriestandortes bis 2035
- Auf Basis der aktuellen Veränderungen im Stoffverbund wurde geprüft, welchen Beitrag die Bioökonomie zum Erhalt und der Transformation leisten kann
- Erstes Ergebnis ist eine wissenschaftliche Studie mit folgenden Themen:

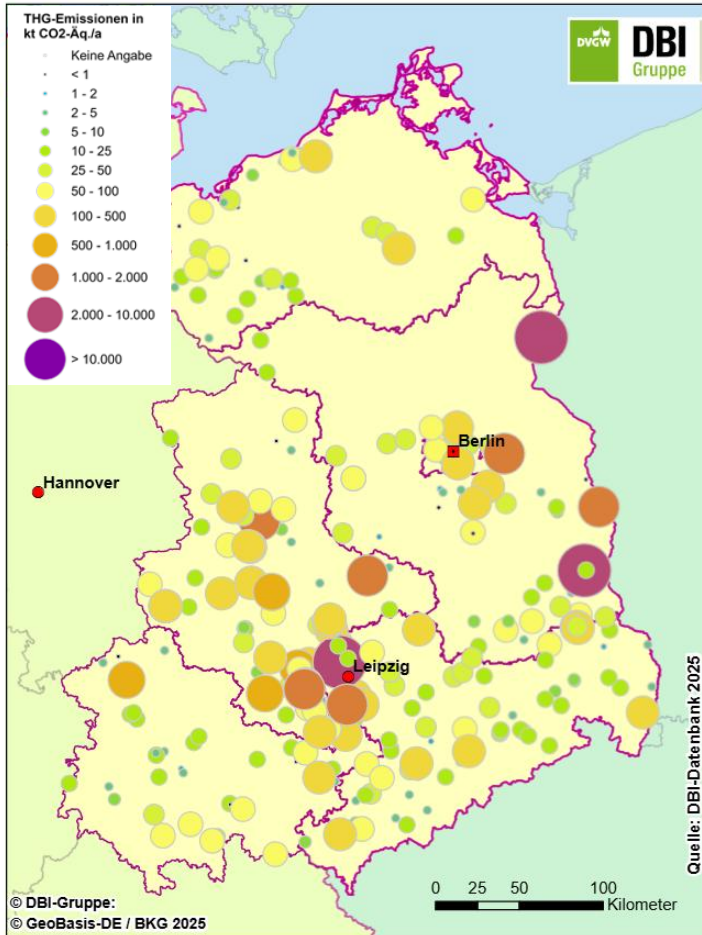


- Aktueller Stand: Veröffentlichung in Q2/2026, der Termin wird zeitnah bekannt gegeben

Ausblick 2026:
3.) Gemeinschaftsstudie
„CO₂-Sammelnetz Ostdeutschland“

Carbon Management-Aktivitäten

Gemeinschaftsstudie „CO₂-Sammelnetz Ostdeutschland“



(Quelle: DBI, 2025, Industrielle CO₂-Emittenten sämtlicher Größenordnungen und Thermische Abfallverwertung in Ostdeutschland)

Hintergrund: starker Transformationsdruck in der ostdeutschen Industrieregion

Projektvorschlag: regional ausdifferenziertes CO₂-Sammel-, Verteil- und Inselnetz für kleinere und mittlere Quellen/Senken im Rahmen einer privatwirtschaftlich finanzierten Gemeinschaftsstudie mit Fokus Ostdeutschland (Untersuchungszeitraum: ca. 12 Monate)

Untersuchungsdimensionen (Entwurf zur Abstimmung):

Erhebung und Typisierung von CO₂-Potenzialen und –Bedarfen

- Fokus auf CO₂-Quellen (Zement, Kalk, Glas, Papier, Zucker, Keramik, Müllverbrennung, Biogas) und potenzielle Senken (Nutzungspfade, potenzielle Speicheroptionen)

Kosten-Nutzen-Betrachtung für CO₂-Emittenten

- Sektorspezifische Gegenüberstellung von CO₂-Vermeidungskosten und den Kosten für Abscheidung und Transport über ein gemeinschaftlich nutzbares Sammelnetz
- Skaleneffekte durch Beteiligung an gemeinschaftlich genutzter Infrastruktur

Entwicklung möglicher Infrastrukturmodelle (Insel-, Zubringer- und Verteilnetze)

- technisch-logistische Optionen für Sammel-, Transport- und Übergabepunkte
- Skizzierung einer möglichen Anbindung an ein europäisches CO₂-Transportnetz

volkswirtschaftliche Modellierung des Wertes eines CO₂-Sammelnetzes

- Analyse der Standortfaktoren und Erfassung der positiven Auswirkungen auf die regionale Wertschöpfung, Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen aufgrund des Aufbaus und Betriebs eines CO₂-Sammelnetzes
- Risikoanalyse bei Infrastrukturverzicht: welche industriepolitischen und sozioökonomischen Folgen treten ein, wenn keine gemeinsame CO₂-Sammelinfrastruktur errichtet wird

Carbon Management-Aktivitäten

Gemeinschaftsstudie „CO₂-Sammelnetz Ostdeutschland“

Erweiterungsoptionen:

- **Prüfung des Transformationspotenzials bestehender und potenziell nicht mehr benötigter Erdgasleitungen** für den Aufbau eines CO₂-Sammelnetzes in Ostdeutschland
- **Identifikation von nicht mehr benötigten Infrastrukturen, die nach technischen und räumlichen Kriterien für eine Umnutzung zum CO₂-Transport** geeignet sein könnten. Dies ermöglicht Synergien in der Infrastrukturplanung und kann zu einer beschleunigten und kosteneffizienten Umsetzung beitragen.

Ziel:

- **Aufbau einer belastbaren, regional differenzierten Datenbasis zu CO₂-Quellen, -Senken und Infrastrukturpotenzialen in Ostdeutschland**
- Entwicklung **anwendungsorientierter Handlungsempfehlungen für industriepolitische Maßnahmen** und **Investitionsanreize**
- fundierte Grundlagen schaffen für **Pilotprojekte und Reallabore**, insbesondere in strukturwandelbetroffenen Regionen
- Schaffung einer fundierten Grundlage zur **Einordnung in bestehende Förderkulissen und Strukturinstrumente**

Ausblick 2026:

**4.) Organisation der Zusammenarbeit:
Etablierung des Industrie-Lenkungsausschusses
unter Berufung von Sektorvertreter*innen**

CCUS-Initiative Ostdeutschland

Organisationsmodell

Geschäftsstelle: Netzwerk- & Stakeholdermanagement,

gemeinsame Aufgabenerbringung von EMD und HoT auf Basis einer Kooperationsvereinbarung



Lenkungsausschuss, bestehend aus wirtschaftsnahen Vertretern folgender Bereiche:

- 1.) Chemieindustrie
- 2.) Raffinerieindustrie
- 3.) Zementindustrie
- 4.) Kalkindustrie
- 5.) Abfallwirtschaft
- 6.) Energiewirtschaft
- 7.) Landesregierung
- 8.) zivilgesellschaftlicher Akteur

Hinweise zur Umsetzung:

- keine Vereinsgründung geplant
- Zusammenarbeit auf Basis einer Unterstützungsvereinbarung ohne allgemeine Zahlungsverpflichtungen
- Regelung der Zusammenarbeit zwischen Lenkungsausschuss und Geschäftsstelle auf Basis einer Geschäftsordnung
- Umsetzung von Einzelprojekten auf Basis von Kooperationsverträgen mit Umlagefinanzierungsmodell (CO₂-Sammelnetzplanung)



Unternehmen

Kammern/Verbände

Politik & Verwaltung

Wissenschaftseinrichtungen

zivilgesellschaftliche Akteure/NGO's

Organisation & Umsetzungsstruktur der Initiative

Aufgabenverteilung

Lenkungsausschuss:

oberstes beschlussfassendes Gremium mit folgenden Aufgaben:

- strategische Planung und Formulierung von Schwerpunktaktivitäten
- Freigabe von Potenzial- und Strategiepapieren im Rahmen politischer Kommunikation
- Auswahl von konkreten Umsetzungsprojekten und Evaluation des Projektfortschritts

Geschäftsstelle (Schnittstellenkatalog HoT-EMMD siehe rechts als Bestandteil der Kooperationsvereinbarung vom 13./14.02.2025):

- Netzwerk-/Stakeholdermanagement
- Organisation der administrativen Tätigkeiten
- Innovations- und Projektmanagement
- Kommunikation/Marketing & Veranstaltungsmanagement

| lfd. Nr. | Aufgabenbereich / Handlungsfeld / Maßnahmen | House of Transfer (HoT), vertreten durch das Fraunhofer Institut für Windenergiesysteme IWES | Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH (MMM) |
|---|---|--|--|
| A.) Organisation der administrativen Aufgaben | | | |
| A1 | Betrieb der Geschäftsstelle der CCUS-Initiative Ostdeutschland (u.a. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Gremiensitzungen) | | X |
| A2 | Vorhaltung und Organisation von Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Workshops etc. | U | X |
| A3 | Terminorganisation und Einladungs-management/Verteilerpflege | U | X |
| B.) Interessensvertretung der Region auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene | | | |
| B1 | regional und national | X | X |
| B2 | europäisch | X | U |
| C.) Innovations- und Projektmanagement | | | |
| C1 | Infrastruktur-Zielnetzplanung CO2-Pipeline und CO2-Speicher in Ostdeutschland | U | X |
| C2 | Studie MDSV2035 (Mitteldeutscher Stoffstromverbund, Prozess- und Technologieebene) | X | U |
| C3 | Förderung des Innovationstransfers zwischen Forschung, Politik und Unternehmen | X | U |
| C4 | Information zu Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene | X | X |
| C5 | weitere Technologie- und Umsetzungsprojekten entlang der Wertschöpfungskette (z.B. eFuels) | X | X |
| D.) Veranstaltungs- und Netzwerkmanagement | | | |
| D1 | Vorbereitung und Durchführung von allgemeinen Netzwerkveranstaltungen | X | X |
| D2 | Vorbereitung und Durchführung von projektspezifischen Workshops | je nach Zuständigkeit (siehe Nr. C.) | je nach Zuständigkeit (siehe Nr. C.) |
| E.) Kommunikation und Marketing | | | |
| E1 | Erstellung und Pflege Homepage | U | X |
| E2 | Erstellung und Pflege Homepage-Mitgliederbereich | X | U |
| E3 | Presse- und Marketingaktivitäten | je nach Zuständigkeit (siehe Nr. C.) | je nach Zuständigkeit (siehe Nr. C.) |



Kontakt

Manja Polednia

Gruppenleiterin Stakeholdermanagement
Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme IWES

Tel. +49 471 14290-659
manja.polednia@iwes.fraunhofer.de

www.ccus-ostdeutschland.com

Jörn-Heinrich Tobaben

Geschäftsführer Metropolregion
Mitteldeutschland Management GmbH

Tel. +49 179 52 10 305
tobaben@mitteldeutschland.com

CCU/CCS-Cluster Sektorkopplung

► Dampfreformierung:



► Wasserelektrolyse:



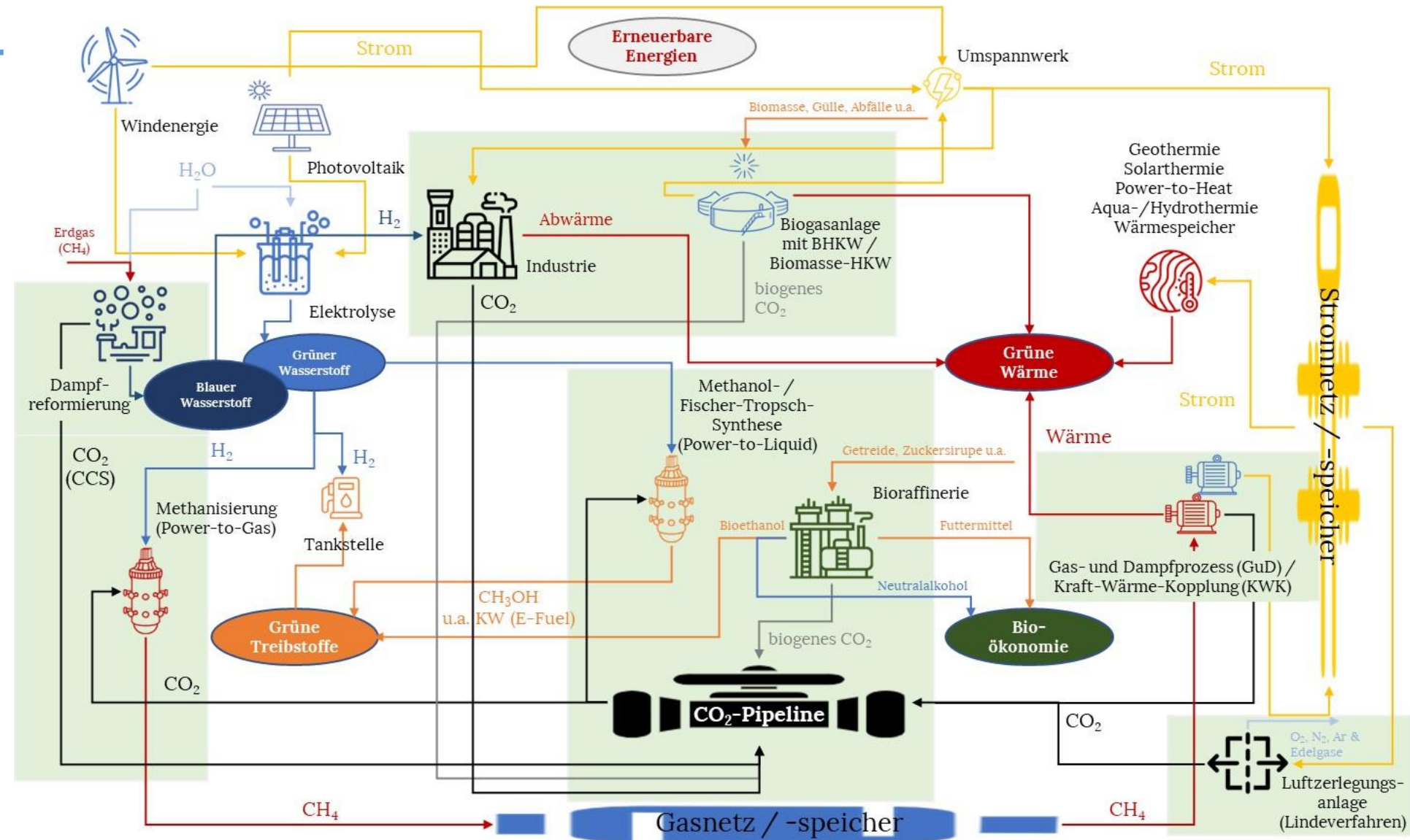
► Methanisierung (PtG):



► Methanolsynthese (PtL):



► Verbrennung (Strom- & Wärmeerzeugung):

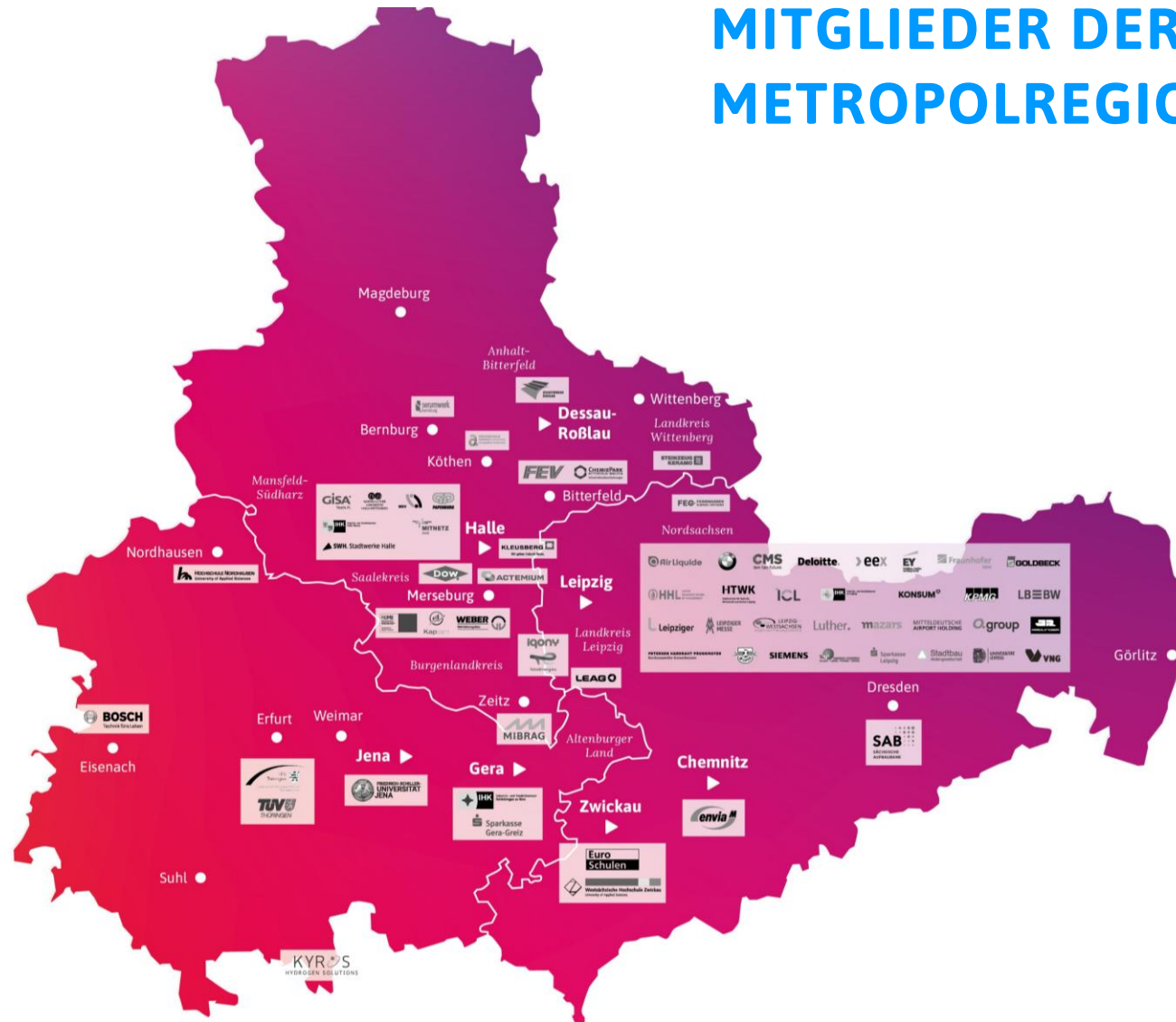


Quelle: Gansler/EMMD

konkrete Umsetzungs-Aktivitäten der EMMD:

- Gemeinschaftsstudien „Wasserstoffnetz Mitteldeutschland“ 1.0 (2022) und 2.0 (2024)
- Gemeinschaftsstudie „Wärmeverbund im Mitteldeutschen Revier“ (2025)
- Clustergründung „CCUS-Initiative Ostdeutschland“ (in Umsetzung)

MITGLIEDER DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND



Ein starker Verbund

- ▶ 55 Unternehmen
- ▶ 7 Städte
- ▶ 8 Landkreise
- ▶ 10 Hochschulen
- ▶ 4 Kammern/Verbände

Beteiligte Städte und Landkreise



Unterstützer



www.mitteldeutschland.com

House of Transfer

Vier Sektoren unter einem Dach

- Bioökonomie
- Chemie
- Kunststoff
- Wasserstoff



Laufzeit:
01.01.23 – 31.12.26

Fördervolumen:
4,6 Mio. €

Koordination:
Fraunhofer IWES

Ziel:
**Strukturwandel gestalten und
Sektorgrenzen durchbrechen**